

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Helleste Sektion des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichs-  
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-  
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene  
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Hellz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 123

Dienstag, am 29. Mai 1928

94. Jahrgang

## Am 1. Juni 1928 findet eine Schweinezwischenzählung

statt. Den mit der Zählung beauftragten Polizeibeamten sind die  
erforderlichen Auskünfte zu erteilen.  
Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. Mai 1928.

## Vertilgung und Säcksittage

**Dippoldiswalde.** Bös wie der Himmel am Sonnabend  
auch auf die schon von den Regengüssen der Vortage ganz  
durchweichte Mutter Erde herabschaute und immer neue  
Mengen des zu andern Zeiten manchmal recht begehrten  
Regens herabschüttete und wie veränderlich das Wetter noch  
am Sonntag in den ersten Morgenstunden schien, so schön  
wurde es dann doch noch an den beiden Pfingsttagen. Die  
Unentwegten hatten sich schon am Sonnabend nicht abhalten  
lassen und, ihrem guten Stern vertrauend, die Pfingstwan-  
derung angetreten. Bereits am Sonnabend nachmittag waren  
die Jüge und die Kraftwagen nach dem Gebirge zu recht gut  
besetzt, an den Feiertagen hatten Bahn und Kraftwagenver-  
waltung schwersten Dienst, denn Entlastungszüge machten sich  
nützig und die Wagenkurse muhten von 4, 5, ja 6 Wagen  
durchgeführt werden und „knüppelnd“ standen die Passa-  
gierere noch in den Wagen, um nur heimzukommen. Es war  
ein Riefenverheer zu bewältigen. Soweit bis zur Stunde be-  
kannt ist, hat er sich dank der Pflichttreue der Beamten und  
der Einsicht des Publikums auch glatt abgewickelt. An der  
Kraftwagenhaltestelle auf dem Oberortoplatz, auf der neuen  
Verkehrsinself, wurden gestern erstmals die Fahrcheine schon  
vor Eintreffen der Wagen ausgegeben und dadurch der Ver-  
kehr wesentlich rascher abgewickelt. Schön war es für viele,  
und ein Genuß, nach der Bahn- oder Autofahrt abseits der  
großen Landstraße durch unsere herrlichen Erzgebirgswälder  
zu wandern. In kleinen und großen Gruppen, bei Gesang,  
Liederklang oder Musik auf Klampfe oder Horn sah man  
anzahlige Scharen dahinziehen, und die Landstraßen waren  
bedeckt von einer nicht abreißen den Kette von Privatautos.  
Was wars da, daß es vorher so reichlich geregnet, da war doch  
wenigstens von Staub noch nicht viel zu spüren. Wer ein  
halbwegs fahrbares Auto oder Krastrad hatte, der war auch  
unterwegs, ob er fahren konnte und vor allem auch solch star-  
ken Verkehr sich einzupassen verstand, das war Nebenache.  
Man muß sich da wirklich wundern, daß es ohne größeren  
Zusammenstoß abgegangen ist. Auffällig war diesmal, wie  
viele Krastradfahrer an den Straßenträndern hielten und an  
ihren Maschinen reparierten. Die Wirtschaften an den Aus-  
flugsorten waren gut besucht, und auch bei uns in der Stadt  
war der Verkehr in den Gaststätten gut. Sie dürften mit  
dem Pfingstgeschäft doch noch zufrieden sein, so bös es auch  
erst ausschaute. Nun hat des Werktags Einerlei wieder  
Platz gegriffen. Die Arbeit, die Pflicht ruft. Aber mit  
neuem Mute, mit frischen Kräften gehts daran, die schönen  
Pfingsttage haben sie gestärkt, sie waren dank des guten  
Wetters eine rechte Erholungspause.

**Dippoldiswalde.** Pfingsten in der Kirche. Der erste  
Pfingstmorgen, kühl und trüb, aber zu einem Ausflug ist's  
Wetter gerade recht. Rast da nicht Glockengeläute zur Früh-  
messe? Wir hemmen unsern Wanderschrift und treten in  
das Gotteshaus. Von dem himmlischen Feuer des heiligen  
Geistes, wie es die Menschen zum Glauben erleuchtet, zur  
Liebe erwärmt und zu Gott wohlgefälligem Leben läutert,  
ist die Rede. Wir verlangen, mehr davon zu hören und be-  
suchen darum auch den Hauptgottesdienst. Wie mit einem  
Geburtsstagsstraufe ist der Altar mit Maien geschmückt, und  
der Geistliche begrüßt auch die Kirche zu ihrem Geburtstage.  
Sie Sorge für unsre Seelen, sie vereine uns mit dem Herrn,  
und sie sei die Quelle neuer Kraft für unser Volksleben. Das  
alles sind die segensreichen Wirkungen des heiligen Gottes-  
geistes. Nach ihm rief in Verlangen der wichtige Chor-  
gesang: „Kommt heiliger Geist“ von Jansen. War der Pfingst-  
sonntag auf einen freundlichen Geburtstagsgruß abgestimmt,  
so erfüllte am Pfingstmontage das Gotteshaus mehr das  
Brausen eines gewaltigen Windes wie dort in Jerusalem.  
Markig und feurig wurden die Herzen gepackt von der Aus-  
führung des Predigttextes 2. Tim. 1, 7 und des Themas in  
Gebetston: „Herr gib uns Pfingstgeist, den Geist der Kraft,  
Liebe und Zucht.“ Hell und warm drang die Pfingstsonne  
leht durch die Kirchenfenster und lockte förmlich zu dem in  
Stärke sich immer mehr steigenden Sologesang: „Die Him-  
mel rühmen des Ewigen Ehre.“

— Eine Diebesbande ist in der nächsten Umgebung in den  
letzten Nächten aufgetreten. In der Nacht zum 26. wurde  
an drei Stellen in Seifersdorf eingebrochen, bei Guts-  
besitzer Taschenberger, bei Gutsbesitzer Bernhard Zimmer-  
mann und in der Bahnhofrestauration von Oppelt. In der  
folgenden Nacht, vom Sonnabend zum Sonntag, wurde bei

den Gutsbesitzern Diebe, Mende und Bellmann in Delfa  
eingebrochen. In allen Stellen wurde durch Eindringen der  
Fenster eingestiegen, alle Kisten wurden durchwühlt und nach  
Bargeld durchsucht. Soweit solches gefunden wurde, wurde  
es mitgenommen. Nur an einer Stelle wurden Schwaren in  
geringem Maße entwendet. Inflationsgeld, das die Diebe  
an einer Stelle fanden, breiteten sie auf dem Fensterbrett aus.  
— In der Nacht zum 27. wurde auch in das Wochenendhaus  
des Rechtsanwalts Brunner an der Laßperre erneut  
eingebrochen. Mittels Nachschlüssel gelangten die Diebe ins  
Haus und stahlen eine große Menge Anzüge, Wäsche, Ge-  
brauchsgegenstände usw., sie nahmen auch verschiedene Tür-  
schlüssel mit. Sachdienliche Meldungen zu allen Fällen an  
den Kriminalposten Dippoldiswalde oder an die nächste Po-  
liceiwache erbeten.

— Die Zahlung der Unfall-, Invaliden-, Alters-, Waisen-  
renten usw. erfolgt beim Postamt Dippoldiswalde für alle  
Renten-Empfänger vom 1. Juni 1928 ab an einem Tage.  
Der zweite Zahltag fällt weg.

— Mädchenhandel. Die „Sächs. Ev. Korresp.“ schreibt: Dies  
Wort beunruhigt immer wieder, und nicht mit Unrecht, die Ge-  
müter. Wenn jungen Mädchen vom Ausland Stellen an-  
geboten werden, wissen sie oft nicht, an wen sie sich wenden sollen,  
um zu erfahren, ob es sich um ein zuverlässiges Angebot handelt.  
Wertvolle Hilfe leisten hier die Auswanderermissionen in Ham-  
burg, Rautenbergrasse 11, und in Bremen, Georgstraße 22. Sie  
haben einen besonderen Nachforschungsdienst ausgebaut, Ver-  
trauensmänner und besonderte Organisationen stehen hierfür im  
Ausland zur Verfügung. Sondersich bei Angeboten aus Süd-  
amerika sollten die Auswanderermissionen zur Prüfung in An-  
spruch genommen werden. Die Zahl der geschickerten Erntezuzen  
würde dadurch erfolgreich vermindert werden können.

— Wie wir von der Hamburg-Amerika-Linie hören, wird bei  
den amerikanischen Konsulaten in Deutschland die Annahme von  
Anträgen für den amerikanischen Einwanderungs-Sichtvermerk  
am Montag, den 4. Juni, wieder eröffnet. Die Frist für die An-  
nahme dieser Anträge ist auf etwa 2 Wochen bemessen, so daß für  
Interessenten Eile geboten ist.

— Die ausgedehnten Niederschläge am Pfingstsonnabend,  
die sich im Quellgebiet der Moldau und Elbe verschiedentlich  
zu wolkenbruchartigem Regen verdichteten, haben ein be-  
trächtliches Ansteigen dieser beiden Flüsse bewirkt. Die  
Elbe, deren Wasserstand am Pfingstsonnabend noch reichlich  
einen Meter unter Nullpunkt betrug, stieg bis zum zweiten  
Feiertage abends um rund zwei Meter auf nahezu einen  
Meter über Null. Ein weiteres Ansteigen ist im Laufe des  
dritten Pfingstfeiertages noch zu erwarten gewesen. An den  
Ufern mußten verschiedentlich Teile der Badeanlagen usw.  
in Sicherheit gebracht werden.

**Reichstädt.** Die scharfe, unübersichtliche Kurve der Staats-  
straße in der Nähe des unteren Gasthofs und der Schmiede  
hat schon öfters zu Unfällen Anlaß gegeben, die zunehmen,  
je mehr der Autoverkehr wächst und die abzuwendende Orts-  
straße vom Verkehr nach der Lehmühle belastet wird. Am  
1. Feiertag wurde ein Unfall nur mit knapper Not abgewen-  
det und endete mit einem scharfen Redewort der Krastradfahrer.  
Am 2. Feiertag gerieten ein Auto und ein Krastradfahrer an  
der Kurve in enge Berührung. Letzterer blieb am Schutzblech  
des Wagens hängen und stürzte. Er trug einen Hüfterguß  
ins Knie und Fleischwunden davon. Frau Pahlisch aus  
Dippoldiswalde verband ihm die Wunden, dann konnte er  
die Fahrt fortsetzen. Immer wieder muß allen größte Vor-  
sicht anempfohlen, andererseits aber auch verlangt werden, daß  
jewe gefahrvolle Stelle durch entsprechende Warnungszeichen  
allen Fahrern kenntlich gemacht wird.

**Altenberg.** Als am 2. Pfingstfeiertag in der 9. Stunde  
die Ehefrau des Bäckermeisters und Konditoreibesizers  
Lowke, die selbst ihr Auto steuert, mit Badewaren nach Ober-  
bärenburg fahren wollte, kam an der Straßengabelung  
Altenberg-Rehfeld-Ripsdorf vom Bahnhof (von Polen) her  
der in Rabenau wohnhafte 26 Jahre alte Maschinenarbeiter  
Fink mit seinem Fahrrad und wollte die Staatsstraße nach  
der Stadt hinabfahren. Er geriet vor das Auto, stürzte auf  
die Straße und erlitt außer einer Kopfwunde einen Bruch  
der Wirbelsäule. Der Radfahrer wurde bewußtlos aufge-  
hoben und später in einem Krankenkräftwagen nach dem  
Krankenhaus in Freital übergeführt, wo sein Zustand am  
Abend unverändert sehr ernst war. Allem Anschein nach  
hat bei dem Unfall ein unglücklicher Zufall gewaltet. Durch  
einen vorüberfahrenden staatlichen Kraftwagen war die  
Uebersicht gebindert, auch konnte der Radfahrer die Straße  
nicht rasch genug freigeben. Frau Lowke tat alles, das Un-  
heil abzuwenden und geriet mit ihrem Wagen in den Graben,  
fast wäre sie noch an einen Straßenbaum angefahren. Das  
Unglück wäre dann noch wesentlich größer geworden.

**Freital.** Der Zustand des durch zwei Schüsse in Bauch  
und rechte Hand schwerverletzten Kriminalhauptwachtmeysters  
Schreier ist trotz der gegliederten Operation unvermindert sehr  
ernst. Der Leidtragende des 23 Jahre alten, zu

legt in Fördergersdorf wohnhaften Gelegenheitsarbeiters Paul  
Pagig wurde am Pfingstsonnabend zu anatomischen Zwecken  
der Leipziger Universität überwiesen. Die Beerdigung des  
erschossenen Baumeisters Wohlrab fand am 2. Pfingstfeier-  
tag nachmittags auf dem Deubener Friedhof der Christus-  
gemeinde unter großer Beteiligung statt.

**Freiberg.** In seiner letzten Sitzung beschloß das Stadt-  
verordnetenkollegium die Aufnahme einer Anleihe von 500 000  
Mark zur weiteren Förderung des Wohnungsbaues in der  
Stadt Freiberg, den Bau von Zwölffamilienhäusern, die  
einen Kostenaufwand von 200 000 Mark verursachen und die  
Aufnahme eines Darlehens von 60 000 Mark, die als zwei-  
stellige Hypothek an die Baugesellschaft Gläudauf weitergegeben  
werden sollen.

**Leipzig.** In der Elsteraue zwischen Quasnitz und Gundorf  
fuhr am zweiten Pfingstsonntag ein mit Ausflüglern besetzter  
Wagen auf einem an der Weißen Elster entlangführenden  
Fußweg. Dabei rutschte der Wagen ab und stürzte ins Wasser.  
Ein Herr und eine Dame ertranken, ebenso ist ein Pferd er-  
trunken. Ein Teil der Insassen hatte den Wagen vorher  
verlassen, weil ihnen die Sache zu gefährlich erschien. Der  
Rettung konnte nur mit Mühe verhindert werden, Selbst-  
mord zu verüben.

**Leipzig.** Sonnabend mittag fuhr an der Ecke Karl-Heine- und  
Merseburger Straße ein Straßenbahnwagen aus noch ungeklärten  
Ursachen in einen mit Risten beladenen Handwagen. Der den  
Wagen fahrende Mann kam unter die stürzenden Risten zu liegen  
und wurde von ihnen folgedrückt.

**Köthen.** Ein hiesiges Mietauto, dessen soeben erst engagierter  
jugendlicher Führer in den Seitenweg einlenken wollte, überfuhr  
nahe der Kriegerfriedung das den Weg kreuzende 7 jährige Loh-  
terchen eines in der Siedlung wohnenden Kriegsbeschädigten. Das  
bedauernswerte Kind erlitt schwere innere Verletzungen, an dessen  
Folgen es im Krankenhaus verstarb.

**Hainichen.** Eine eigenartige Szene trug sich hier am Mitt-  
woch in der Mittagsstunde zu. Vor allem Publikum verprügelte  
da eine Frau vor dem Stadtpanzen ihren Mann, mit dem sie in  
Scheidung liegt.

**Chemnitz.** Wie erst jetzt bekannt wird, ist von leider noch nicht  
ermittelten kirchenfeindlichen Elementen in einer der letzten Nächte  
vor der Reichstagswahl der Johanniskirche an dem kulturhistorisch  
außerordentlich wertvollen Portal der Schlosskirche ein Arm ab-  
geschlagen und im Strauchwerk des Kirchplatzes verpackt worden.

**Chemnitz.** Wie die städtische Forstverwaltung mitteilt, wurde  
im Ebersdorfer Walde ein altes Reh aufgefunden, das nach  
stundenlangem Sehen von Hunderten zerissen worden ist. Das Reh  
hatte drei vollständig ausgewachsene Junge im Leibe, die in etwa  
14 Tagen gefressen worden wären. Da im Laufe des Frühjahrs be-  
reits mehrere Rehe von wildernden Hunderten zerissen worden sind,  
muß der gesamte Nachwuchs eines Jahres als der Hundepilage  
zum Opfer gefallen betrachtet werden.

**Blauen.** In der letzten Ratsitzung wurde wie auch in  
der Stadtverordnetenversammlung nochmals die Errichtung  
einer Frauenklinik für das Vogtland eingehend behandelt.  
Allgemein war man der Ansicht, daß es Aufgabe der Re-  
gierung sein müsse, den Bau der Klinik baldigt in Angriff  
zu nehmen. Das Ratskollegium trat einmütig der von den  
Stadtverordneten gefaßten Entschließung bei, in der die Re-  
gierung um Einstellung eines entsprechenden Betrages in den  
diesjährigen Haushaltsplan ersucht wird.

**Blauen.** Ein bedauerlicher Unglücksfall spielte sich am Frei-  
tag nachmittags auf der Hofer Straße ab. In der Nähe des Albert-  
bades begegnete eine Frau mit einem schwer beladenen Wagen  
dem 15 Jahre alten Sohne des Geschirrführers Weiß und sie bat  
ihn, ihr doch etwas behilflich zu sein. Bereitwillig nahm der junge  
Mann die Deichsel des Wagens, während die Frau den Wagen  
schieben half. Als Weiß einem entgegenkommenden Postwagen  
ausweichen wollte, kam er zu Fall; der schwere Wagen ging dem  
Unglücklichen über den Hals und verletzte ihn so schwer, daß er  
auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

**Altenberg.** 28. Mai. Der langjährige Vorsitzende des hie-  
sigen Turnklubs und 2. Gauvertreter, Prokurist Rudolf Müller,  
ein tatkräftiger Förderer des deutschen Turnens, wurde am Mitt-  
woch abend mit der Ehrenurkunde des 16. Vogtländischen Turn-  
gauls ausgezeichnet.

**Bautzen.** Der seltene Fall, daß in einer Gemeinde sämtliche  
Wähler und Wählerinnen zur Wahlurne gehen, hat sich in dem  
rein ländlichen Orte Döbbsche bei Göda ereignet. Hier machten  
bei der am Sonntag stattgefundenen Reichstagswahl sämtliche  
Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, so daß der Bür-  
germeister stolz eine 100 prozentige Wahlbeteiligung melden  
konnte. Die Gemeinde Döbbsche sollte anderen Wahlbezirken zum  
Vorbild dienen.

**Schirgiswalde.** Einige Kinder neckten das im Hofe des Herti-  
mischen Grundstückes angebundene Pferd des Kohlenhändlers  
Paul. Dadurch gereizt, schlug das Pferd aus und trat dabei die  
fünfjährige Nichte des Eisenbahnassistenten Förster derartig, daß  
ein Auge des Mädchens schwer verletzt und eine Ueberschneidung  
der Kleinen in das Callenberg Krankenhaus notwendig wurde.

**Zittau.** Donnerstag abend fuhr ein von der tschecho-slowa-  
kischen Grenze kommender, mit drei Personen besetzter Kraft-  
wagen, dessen Führer anscheinend durch die Scheinwerfer eines  
entgegenkommenden Autos geblendet war, auf der Grottauer Allee  
gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Zwei In-  
sassen wurden mit dem Kopf durch die Scheinwerfer gebindert  
und schwer verletzt. Die Dame ist, ohne das Bewußtsein wieder-  
erlangt zu haben, im Krankenhaus gestorben, während der Zu-  
stand des gleichfalls verletzten Mitfahrers ernst ist. Der Wagen-  
führer kam mit leichteren Verletzungen davon.